

Inhaltsverzeichnis

Abstract	2
Inhaltsverzeichnis	3
Methodisch-didaktischer Kommentar	4
Laufzettel.....	6
Die Entstehung der Bibel / Sachtext.....	7
Die Entstehung der Bibel / Aufgabenblatt.....	8
Das erste Buch der Bibel / Sachtext.....	9
Das erste Buch der Bibel / Aufgabenblatt.....	10
Geschichten am Anfang der Bibel	11
Das Leben im alten Israel / Sachtext.....	13
Das Leben im alten Israel / Aufgabenblatt.....	14
Das verheißene Land / Sachtext.....	15
Das verheißene Land / Aufgabenblatt.....	16
Abrams Familie / Sachtext	17
Abrams Familie / Aufgabenblatt	18
Abrams Berufung / Sachtext.....	19
Abrams Berufung / Aufgabenblatt.....	20
Abram und Sarai in Ägypten / Sachtext.....	21
Abram und Sarai in Ägypten / Aufgabenblatt.....	22
Abram und Lot trennen sich / Sachtext.....	23
Abram und Lot trennen sich / Aufgabenblatt.....	24
Segnung Abrams / Sachtext	25
Segnung Abrams / Aufgabenblatt.....	26
Ismaels Geburt / Sachtext.....	27
Ismaels Geburt / Aufgabenblatt.....	28
Die Ankündigung der Geburt Isaaks / Sachtext.....	29
Die Ankündigung der Geburt Isaaks / Aufgabenblatt.....	30
Dreifaltigkeit / Sachtext	31
Dreifaltigkeit / Aufgabenblatt.....	32
Sodom und Gomorra / Sachtext.....	33
Sodom und Gomorra / Aufgabenblatt.....	34
Isaaks Geburt / Sachtext	35
Isaaks Geburt / Aufgabenblatt.....	36
Abrahams Prüfung / Sachtext.....	37
Abrahams Prüfung / Aufgabenblatt.....	38
Abraham und Sara sterben / Sachtext.....	39
Abraham und Sara sterben / Aufgabenblatt.....	40
Der Stammbaum Abrahams / Sachtext.....	41
Der Stammbaum Abrahams / Aufgabenblatt 1	42
Der Stammbaum Abrahams / Aufgabenblatt 2	43
Bibelstellen in kindgerechter Sprache	44
Lösungen	54



Methodisch-didaktischer Kommentar

Ziel der vorliegenden Unterrichtsmaterialien ist es, dass die Schüler/innen sich grundlegendes Wissen zum Leben, zur Berufung, dem Weg und der Familie Abrahams erarbeiten, indem sie passende Sachtexte, Bibelstellen und Bilder zum Thema kreativ erschließen. Daher ist es sinnvoll, die Stationen der Reihe nach zu durchlaufen.

Anders als bei einer reinen Bibelarbeit sollen die Lernenden auch das notwendige, umfangreiche Hintergrundwissen für das Verständnis der Abraham-Geschichte erhalten, zum Beispiel im Hinblick auf die Frage nach dem Erstgeborenenrecht oder die Opfertradition im alten Israel.

Je nach Lernfähigkeit der Schüler/innen kann die Lehrkraft die biblischen Texte über den Verweis auf die Bibelstelle und dem Lesen in einer regulären Schulbibel oder Einheitsübersetzung nutzen oder alternativ, wie in diesem Material angeboten, auf die didaktisch sinnvoll reduzierte und sprachlich vereinfachte Version der vorliegenden Bibelstellen zurückgreifen. Dabei behalten die kindgerecht formulierten Auszüge die Kapitel- und Verszählung des originalen (Luther-) Bibeltex-tes bei, damit die Lernenden das Nachschlagen und Zitieren aus der Bibel üben und sich beispielsweise für die Erstellung des Familien-Stammbaums an den Stellenangaben orientieren können. Alternativ kann die haptische Arbeit mit einer Bibel-Buchausgabe genutzt werden, die Bibelstellen werden sowohl für den evangelischen wie katholischen Religionsunterricht angegeben. Für beide Möglichkeiten kann jedoch der gleiche Laufzettel verwendet werden, auf dem alle Aufgaben und Bibelstellen entsprechend vermerkt wurden. Lösungshinweise ergänzen die Freiarbeit zur Selbstkontrolle bzw. geben Hinweise für die Lehrkraft.

Die Anfänge des Volkes Israel in der Zeit von Abrahams Berufung durch Gott sind von der Lebenswirklichkeit heutiger Schüler/innen recht weit entfernt. Über die Sachinformationen werden die biblischen Ereignisse mit ihrem „Sitz im Leben“ jedoch auch für die heutige Lebenswelt der Lernenden verständlich. Die Lernenden sollen daher immer zunächst die passenden Bibelstellen und zugehörige Sachtexte lesen, ehe sie hierzu passende Arbeitsblätter und Zeichnungen durch diverse unterschiedliche Aufgabenstellungen bearbeiten, um so das Gelesene zu sichern, zu vertiefen und auf die eigene Lebenswirklichkeit zu beziehen.

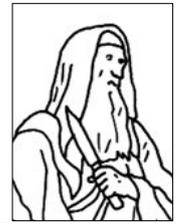
Die biblische Geschichte der Erzväter des Alten Testaments ist obligatorisches Thema des katholischen und evangelischen Religionsunterrichtes, als Weltwissen um die Gründung des Judentums und damit den Wurzeln von Christentum und Islam, aber auch für alle anderen Schüler/innen interessant. Die mögliche farbige Ausmalung der Bilder, die zur Binnendifferenzierung bei unterschiedlichem Lerntempo oder als Hausaufgabe eingeplant werden kann, könnte auch fachübergreifend im Kunstunterricht (Werken) erfolgen und wird als Aufgabe in der Regel nicht extra mit benannt. Ergänzend hierzu könnten Figuren aus Pappmaché gestaltet und, als haptische Umsetzung, eine Wüstenlandschaft mit Nomaden in ihrer üblichen Umgebung gestaltet werden. Für die 18 Lernstationen werden mindestens sechs Unterrichtsstunden benötigt.

Zu den einzelnen Stationen – je ein Sachtext und 1 - 2 Arbeitsblätter:

Die Entstehung der Bibel - In didaktisch reduzierter Form wird die Entstehung des Alten Testaments erläutert; am Beispiel des Gottesnamens Jahwe in hebräischer Sprache werden die mündlichen Überlieferungen, die salomonischen Schreiberschulen und die jüdische Tradition der Thora-Rollen erläutert. Ein Worträtsel und anschauliche Bilder sichern das Gelesene.

Das erste Buch der Bibel - Um die Lernenden in den Gesamtzusammenhang des ersten Buches der Bibel einzuführen, informiert ein Sachtext über die Entstehung der fünf Bücher Mose und geht dabei auf die unterschiedliche Bezeichnung der Bücher in der katholischen und evangelischen Bibelausgabe ein. Ein Kammrätsel und ein Lückentext, der dem zuvor gelesenen Sachtext entspricht, weisen noch einmal auf wichtige Stichworte hin.

Geschichten am Anfang der Bibel - Ergänzend zur vorherigen Station wird der inhaltliche Anfang des Alten Testaments wiedergegeben, um die Lernenden den Stand der Erzählungen grob in den Ablauf der fünf Bücher Mose einordnen zu lassen. Mit ihrem Vorwissen sollen die Lernenden eine Episode nacherzählen.



Das Leben im alten Israel - Hier wird das Leben der Nomaden im alten Israel thematisiert. Eine Beschreibung der Lebensumstände wird mit dem Bild einer Karawane kombiniert, das entsprechend beschriftet werden soll. Hinzu kommt eine Wörterschlange mit wichtigen Schlagworten aus dem Sachtext.

Das verheißene Land - Die Gottesnamen *Jahwe* und *Elohim* werden erklärt, zudem die Vorstellung des verheißenen Landes. Die biblische Zählung der 12 Stämme Israels sowie die heutige geografische und politische Einordnung werden thematisiert; das Aufgabenblatt fordert dazu auf, die Stämme alphabetisch sortiert zu nennen. Eine schulische Landkarte kann ergänzend bereitgestellt werden.

Abrams Familie - Hier lernen die Schüler/innen die sozialen Bedingungen und das Patriarchat des alten Israel kennen. Ein erster Familienstammbaum und der Hinweis auf das vierte Gebot führen weiter in die Lebensbedingungen der damaligen Zeit ein.

Abrams Berufung - Thema dieser Lernstation ist die Erzählung der Berufung Abrahams; sie enthält die Wegbeschreibung seines Ganges durch die Wüste; wichtige Schlagworte des Sachtextes wurden geschüttelt, zudem sollen die genannten Orte auf der passenden Landkarte markiert und als Reiseroute eingezeichnet werden.

Abram und Sarai in Ägypten - In dieser Lernstation sollen die Schüler/innen sich durch einen Perspektivwechsel in die Erzählung um Abrams und Sarais Zeit der Gefangenschaft in Ägypten hineinversetzen. Die Aufgabe lautet, eine den Inhalt stark kürzende Nachricht aus Sicht Saras zu formulieren. Das dazugehörige Aufgabenblatt zum Hintergrundwissen dieser Erzählung führt in das Leben und die Politik der Ägypter und Römer zur damaligen Zeit ein. Der Beischlaf Sarais mit dem Pharao wird kindgerecht umschrieben.

Abram und Lot trennen sich - Der Arbeitsauftrag nach Lesen des Sachtextes lautet, diesen Streit auf dem Hintergrund, dem „Sitz im Leben“ der nomadischen Sippen zu erläutern, indem vier angefangene Sätze vervollständigt werden. Danach soll der Streit „unter Brüdern“ modernisiert werden.

Segnung Abrams - Abram befreit Lot und andere aus der Gefangenschaft; diese kriegerische Auseinandersetzung wird in ihrer Tragweite erklärt und soll als wortwörtlicher Segen des Königs über Abram formuliert werden.

Ismaels Geburt - Die Form der alttestamentlichen Adoption Ismaels durch Sarai, die ihre Magd für Abram aussucht, wird kindgerecht hergeleitet und soll in Form von Denkblasen aus Sicht aller beteiligten Figuren reflektiert werden. Die biblischen Ausführungen zur Beschneidung werden ausgelassen.

Die Ankündigung der Geburt Isaaks - Die berühmte Stelle, an der Sara lacht, soll durch zu ergänzende Handlungsschritte nacherzählt werden.

Dreifaltigkeit - Im Anschluss an die drei Engelfiguren wird das monotheistische Gottesbild des Christentums mit Blick auf das Neue Testament anhand von zwei bildlichen Darstellungen veranschaulicht. Die Schüler/innen sollen diese beschriften bzw. selbst zeichnerisch weiterentwickeln.

Sodom und Gomorra - Über die bekannte Redensart um diese beiden Städte werden die Gründe für deren Zerstörung durch Gott und die Rettung Lots eingeführt. Auch die Bestrafung von Lots Frau wird erläutert. Falsch-Richtig-Antworten zum Ankreuzen sichern das Gelesene.

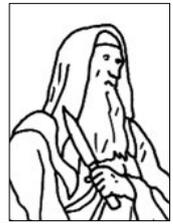
Isaaks Geburt - Diese Station thematisiert Isaaks Geburt und die daraus resultierende spätere Trennung Abrahams von Hagar und Ismael. Noch einmal dienen Falsch-Richtig-Antworten der Überprüfung der Lesekompetenz, als kreativer Schreibauftrag sollen die Gedanken Saras formuliert werden.

Abrahams Prüfung - Die geforderte Opferung Isaaks wird im Rahmen der üblichen Brandopferriiten ausgeführt und sodann mit einer Aufforderung zum Zitieren zweier passender Bibelstellen an zwei Bildern gefestigt.

Abraham und Sara sterben - Der Tod im „biblischen Alter“ wird als Übertreibung relativiert; zur kreativen Verarbeitung des Gelernten sollen die Lernenden Gedenkreden formulieren.

Der Stammbaum Abrahams - Anhand der bisherigen und weiterführenden Bibelstellen oder mit Hilfe des Sachtextes werden die Nachkommen Abrahams in eine Übersicht eingetragen.

Lösungen: ... zu den o.g. Aufgaben.



Segnung Abrams / Sachtext

Das Alte Testament ist voll mit Geschichten von Kriegen und Verfolgung, die immer wieder zeigen sollen, wie schwierig und lang der Weg des Volkes Israel bis ins gelobte Land war.



Nachdem Abram und sein Neffe Lot sich getrennt haben, baut sich jeder der beiden Familien an einem anderen Ort ein neues, eigenes Leben auf. Auch, wenn sie getrennt sind, bleibt Lot ein gottesfürchtiger Mann, der sich an Gottes Worte hält und religiös und gerecht lebt.

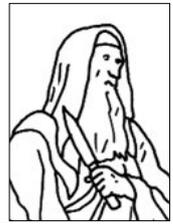
Die Gegend, die er sich zum Leben ausgesucht hat, ist jedoch weniger religiös und gerecht. Hier herrscht sogar Krieg zu dieser Zeit. Die Völker, bei denen Lot sich niedergelassen hat, verlieren diesen Krieg und die Sieger plündern das neu gewonnene Land. Häufig wurden bei solchen Plünderungen nicht nur das Hab und Gut, sondern auch die Menschen gestohlen, die dort lebten. Man machte sie zu Gefangenen und ließ sie als Sklaven für sich arbeiten. So hatten die Kriegssieger nicht nur eine Menge an fruchtbarem Boden, Häusern und Viehherden dazugewonnen, sondern besaßen auch die Menschen, die sich um die Landwirtschaft kümmern konnten und kassierten nur noch das Geld und die Erträge aus der Ernte.

Abram erfährt durch einen geflohenen Gefangenen vom Schicksal seines Neffen Lot. Da sie sich nicht im Streit getrennt haben, will er ihm zu Hilfe kommen und zieht ebenfalls in den Krieg.

Er überfällt mit seinen Männern in der Nacht das gegnerische Lager und erobert so allen Besitz, den Lot und das Volk, bei dem er gelebt hat, einmal besaßen. Sie befreien die Menschen aus der Gefangenschaft und werden dafür vom König dieses Volkes, Melchisedek, der nun auch wieder befreit ist, gesegnet.

Der göttliche Segen spielt in der Bibel eine große Rolle. Da auch der König an Gott glaubt, kann er als höher gestellte Persönlichkeit nun dem einfachen Abram eine besondere Ehre erweisen, wenn er ihn in Gottes Namen segnet.

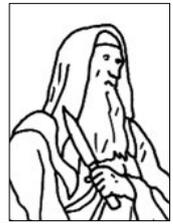
Bibelstelle: 1. Mose 14, 8-24 / Gen 14, 8-24



Segnung Abrams / Aufgabenblatt

Aufgabe: Schreibe in wörtlicher Rede einen Segen, wie ihn Melchisedek für Abram hätte sprechen können.





Ismaels Geburt / Sachtext

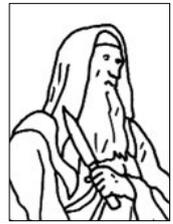
Abraham war durch Gott eine große Nachkommenschaft verkündet worden. Dass er und seine Frau keine eigenen Kinder bekommen konnten, galt im alten Israel als großes Unglück. Daher war es üblich, dass die Patriarchen einer Familie Kinder adoptierten, um vor allem einen erstgeborenen Sohn zu bekommen, der einmal ihr Nachfolger werden sollte.



Die Mägde und Knechte der Israeliten hatten gegenüber ihren Herrinnen und Herren kaum Rechte. Andererseits stieg ihr Ansehen, wenn die Herrin oder Herr sie für besondere Aufgaben auswählte. Wurden sie von ihren Arbeitgebern gut behandelt, konnten sich hieraus sogar Freundschaften oder familienähnliche Strukturen ergeben.

Sara greift in der biblischen Geschichte zu einer besonderen Form der Adoption. Sie sucht ihrem eigenen Mann Abraham eine junge Magd aus, von der sie glaubt, dass sie jung und gesund sei, damit sie ein Kind bekommen könnte. Ihr eigener Ehemann soll der Vater dieses Kindes sein. Kommt das Kind aber zur Welt, ist nicht die leibliche Mutter die Mutter für dieses Kind, sondern die Herrin, also Sara. Wahrscheinlich war Sara bei der Geburt Ismaels zugegen und hat als Hebamme der jungen Hagar geholfen, Ismael auf die Welt zu bringen. In einigen historischen Quellen heißt es, dass die Frauen, die ein Baby auf diese Weise zur Adoption freigaben, auf dem Schoß der neuen, der Adoptivmutter gebärten. Symbolisch hielten damit die neuen Mütter die Frau in dem Arm, die für sie das Kind zur Welt brachte. Danach nahm man der leiblichen Mutter das Kind weg und gab es der Adoptivmutter. Dabei waren die leiblichen Mütter aber nicht automatisch unbedeutend geworden. Da sie von ihrer körperlichen Verfassung her das Kind stillen konnten, also ihr Körper Milch in den Brüsten entwickelt hatte, während die neuen Adoptivmütter ja nicht schwanger gewesen waren und nicht stillen konnten, setzte man die leiblichen Mütter häufig als Ammen zum Stillen ein. Es gab ja noch keine fertige Babynahrung und Babyfläschen. Das Stillen war die übliche Art, ein Baby zu ernähren. Eine Amme kümmerte sich auch um das Kind, wenn die Mutter arbeiten musste oder sich eine Amme leisten konnte. So war die leibliche Mutter doch in der Nähe des Kindes und sah es aufwachsen, auch wenn sie rechtlich nicht mehr als Mutter galt. Sie wusste aber, dass es ihrem Kind gut ging und es in finanziell sicheren Verhältnissen aufwuchs.

Bibelstelle: 1. Mose 15, 1-6; 16, 1-6 / Gen 15, 1-6; 16, 1-6



Abram und Lot trennen sich: 1. Mose 13, 1-18 / Gen 13, 1-18

1 So wanderte Abram mit seiner Frau und allem, was sie besaßen, aus Ägypten aus, und auch Lot zog mit in den Süden des Landes.

2 Abram war sehr reich und besaß viel Vieh, Silber und Gold.

3 Er wanderte vom Süden des Landes aus immer weiter bis nach Bethel, an den Ort, an dem er am Anfang sein Zelt aufgeschlagen hatte, zwischen Bethel und Ai,

4 genau dort, wo er früher den Altar errichtet hatte. Dort betete er zu Gott.

5 Lot, der mit Abram mitgegangen war, besaß auch Schafe, Rinder und Zelte.

6 Die Gegend war nicht groß genug, dass sie nebeneinander wohnen konnten, denn ihr Besitz war zu groß.

7 Zwischen den Hirten von Abrams Vieh und den Hirten von Lots Vieh herrschte immer Streit. Außerdem besiedelten zu dieser Zeit auch noch die Kanaaniter und Perisiter das Land.

8 Da sagte Abram zu Lot: „Lass uns doch nicht miteinander streiten und lass auch unsere Hirten nicht miteinander streiten, denn wir sind doch wie Brüder.“

9 Kannst du nicht überall in dieses Land gehen? Trenn dich von mir. Wenn du in die linke Richtung gehen willst, gehe ich in die rechte, und wenn du die rechte Richtung wählst, gehe ich in die linke.“

10 Lot blickte über die ganze Gegend am Jordan. Denn ehe Gott Sodom und Gomorra zerstörte, war die Gegend bis nach Zoar wasserreich und so fruchtbar wie das Paradies und so fruchtbar wie Ägypten.

11 Da suchte sich Lot die ganze Gegend am Jordan aus und zog in Richtung Osten. Damit trennte sich die Familie,

12 sodass Abram von nun an in Kanaan lebte und Lot bei den Städten am unteren Jordanfluss. Lot wanderte mit seinen Zelten bis nach Sodom.

13 Aber die Menschen in Sodom waren sehr böse und sündigten viel.

14 Als Lot sich von Abram getrennt hatte, sagte Gott zu Abram: „Schau dich um nach Norden, nach Süden, nach Osten und nach Westen.“

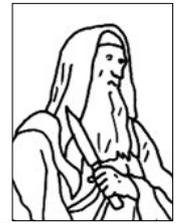
15 Das ganze Land, das du siehst, will ich dir und deinen Nachfahren für alle Zeit schenken.

16 Ich will deine Nachfahren so zahlreich werden lassen wie es Staubkörner auf der Erde gibt. Wenn es jemandem gelingt, die Staubkörner auf der Erde zu zählen, dann kann er auch die Anzahl deiner Nachfahren zählen.

17 Deshalb mach dich auf den Weg und wandere lang und breit durch das Land, das ich dir schenke.“

18 Abram zog mit seinem Zelt weiter und kam in Mamre bei Hebron an, wohnte dort und er baute Gott einen Altar.





Sodom und Gomorra / Aufgabenblatt

	richtig	falsch
„Sodom und Gomorra“ bedeutet als Redensart Chaos.	X	
Gott will Sodom und Gomorra zerstören.	X	
In Sodom und Gomorra lebten viele gläubige Menschen.		X
Lot lebt in Gomorra.		X
Lot ist gastfreundlich.	X	
Die Fremden werden von den Bewohnern Sodoms bedroht.	X	
Lot beschützt seine Familie, als die Bewohner der Stadt sie vor der Haustür bedrohen.		X
Gott beschützt die Fremden, als die Bewohner der Stadt sie vor der Haustür bedrohen.	X	
Lot und seine Familie fliehen und werden alle gerettet.		X

Isaaks Geburt / Lösung

1)

	Hagar und Ismael sollten bleiben	Hagar und Ismael sollten gehen
Ismael ist der Erstgeborene.	X	
Isaak ist der leibliche Sohn Abrahams und seiner Ehefrau Sara.		X
Beide Jungen werden später ein eignes großes Volk gründen.		X
Gott passt auf Hagar und Ismael auf. Er rät Abraham, sie fortzuschicken.		X

2) Beispiel: „Ich muss dafür sorgen, dass mein leiblicher Sohn Isaak der Erbe von Abraham und mir wird und nicht Ismael. Ismael ist zwar der Erstgeborene und ich habe ihn angenommen anstelle eines eigenen Sohnes, aber nun hat Gott mir noch ein eigenes Kind geschenkt und er will ja auch, dass Isaak der Erbe meines Mannes wird.“

Abrahams Prüfung / Lösung

1) Er sagte zu seinen Knechten: „Ihr bleibt mit dem Esel hier. Mein Sohn und ich wollen dorthin gehen und wenn wir gebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.“ Abraham nahm das Holz für das Brandopfer und gab es seinem Sohn Isaak zum Tragen. Er selbst nahm das Feuer, dazu das Messer und sie gingen los.

2) Er holte mit seiner Hand aus und umfasste kräftig das Messer, um seinen Sohn zu töten. Da rief ein Engel Gottes vom Himmel herab: „Abraham! Abraham!“ Er antwortete: „Hier bin ich.“ Der Engel sagte: „Tu deinem Sohn nichts, denn jetzt weiß ich, dass du Gott gehorchst, denn du würdest deinen Sohn nicht verschonen, wenn es Gott dir befiehlt.“